

Inhalt

VORWORT aus dem Osten – Dr. Shiuji Inomata 13

VORWORT aus dem Westen – Gunnar Sandberg 17

EINLEITUNG 19

TEIL I

Der Tanz des Zauberers

Das Vakuum und die Feinstofflichkeit,
das Energieparadigma und das Leben

KAPITEL 1 – Das geheimnisvolle Vakuum 25

Was ist das Vakuum? 25

Woher kamen (oder kommen) die Teilchen? 26

Wo ist das Bindeglied? 28

Das rätselhafte Vakuum 30

Der Nullpunkt des Vakuums 31

Keim und Knospe – ein Modell der Manifestierung 33

Das vertikale Energiespektrum 36

Orangen, Elektronen und theoretische Modelle 37

Alice im Wunderland 40

Antimaterie, Vakuumzustand und Wahrnehmung 41

Energie und Kausalität 44

Die Fortschritte der modernen Physik 49

KAPITEL 2 – Die menschliche Verfassung 52

Seele, Geist und Körper 52

Menschliche Emotion 54

Flachweltler und die Dimension des inneren Lebens 57

Erinnerung an das Vergangene 59

Die Lebenskraft 61

INTERMEZZO – DER BARBIER VON QAZWIN 63

Kapitel 3 – Die tieferen Hintergründe von Biologie und Heilung	66
Gedanken im Vakuum – Das Gehirn als Vakuumcomputer	66
Geistesstörungen	67
Das Molekül, ein subatomarer Energietanz aus dem Vakuumgewebe	68
Gesundheit, Heilung und Krankheit	69
KAPITEL 4 – Der feinstoffliche Körper	72
Zustandsformen der Materie – die Elemente oder Tattwas	72
Instinkt	76
Prana	77
Chakras	77
Die Naturgesetze und die Lebenskraft	78
Übersinnliche Phänomene	81
Geist, Materie, Heilung und die Lebenskraft	83
KAPITEL 5 – Schwingung und Atmosphäre	90
Shabd – die ursprüngliche Schwingung, Energie und Lebenskraft	90
Schwingungserfahrung	92
Umweltverschmutzung	94
Gedächtnis und Akasha-Chronik	95
Homöopathie, Radionik und der Vakuumzustand	97
Captain James T. Kirks Biolokalisator	105
Morphogenetische Felder	105
INTERMEZZO – GESCHICHTEN AUS DEM ALTEN PERSIEN	110

TEIL II

Die Entschleierung des Tanzes

Geist, Freie Energie und das schöpferische Vakuum

KAPITEL 6 – Wissenschaft, Geist und Natur	121
Die Wissenschaft und der Vakuumzustand	121
Die Verknüpfung von Geist und Materie	128
Subatomare Teilchen als Energiechamäleons	
– Teil eines holographisch strukturierten Universums	133
Chamäleons in der Chemie	137

Die Gesetze der Natur	138
Wissenschaftliche 'Erklärungen'	140
Naturgesetz	144
Alles ist im Geist	144
Geist, Ethik und mystische Lehren	149
Vorstellungen, Ideen und menschliche Beziehungen	153
KAPITEL 7 – Wie grundlegend sind wissenschaftliche Grundlagen	155
Wissenschaftliches Streben	155
Der Zustand der Wissenschaft	158
Wissenschaft, Emotion und menschliche Schwäche	159
Wissenschaft, Holismus und die Verschiebung im Bewußtsein	162
Wissenschaftliche Vorstellungen	166
Nikola Tesla und die Frühzeit der Elektrizität	171
Freie Energie	178
Elektrogravitation und die Schwerkraft-'Konstante'	181
Die Lichtgeschwindigkeit	187
INTERMEZZO – GUTER RAT VON EINEM WILDEN	190
Kapitel 8 – Freie Energie und das wahre Raumzeitalter	194
Thomas Townsend Brown und der Gravitor	194
Der Mensch und seine Hilfsmittel	205
John Searls Äther-Vortex-Turbine	209
Intuition, der höhere Geist und die Quelle der Einsicht	219
Auf der Suche nach der Elektrogravitations-Schwelle	221
KAPITEL 9 – Freie Energie im Überfluß	227
Weitere Freie-Energie-Geräte	227
Dr. T. Henry Moray und sein Strahlungsenergie-Gerät	227
Howard Johnsons Permanentmagnet-Motor	230
Hans Colers Permanentmagnet-Energiengenerator	231
Dr. Shiuji Inomata und die Neue Wissenschaft in Japan	232
Freie Energie in Deutschland	240
Noch mehr Freie-Energie-Geräte	243
Der Schweizer M-L-Konverter	249
Die Energiemaschine von Joseph Newman	253
Bewegung und Magnetismus	263

KAPITEL 10 – Fische, Vögel, Hummeln und das Levitations-Gyroskop	265
Viktor Schauberger, die Energiespirale und die Forellenturbine	265
Spin, Spiralen, Gestalt und Bewegung	276
Professor Eric Laithwaite, Harold Aspden und das Gyroskop	279
Sandy Kidd, Scott Strachan und der Levitationskreisel	284
INTERMEZZO – DIE GANZE GESCHICHTE VON DEN FÜNF BLINDEN UND EINEM ELEFANTEN NAMENS RAJ	287
Kapitel 11 – Die Natur des Nichts	290
Zurück zum Vakuum – Eine Zusammenfassung	290
Theorien über die Struktur des Vakuumzustandes	295
Reine Ladung und geladene Masse	300
Konzepte und Definitionen	303
Wirkungen, Ursachen und der Vakuumzustand	305
Die innere Dimension und die mystische Erfahrung	310
Energie	313
Die Verankerung und Versunkenheit im Energietanz	315
Geist und Manifestation	318
Das Beste aus dem eigenen Potential machen	320
Das hyperaktive Vakuum	328
Das Kommen und Gehen virtueller Teilchen	329
Der Urknall: Etwas fehlt	330
Das Universum als Fluktuation des Vakuumzustandes	331
KAPITEL 12 – Hinter dem Schleier	336
Leben hinter dem Schleier	336
Die Saat der Wahrheit	354
Die verborgene Gegenwart	358
Der Formative GEIST	361
Der Netzweber	364
Energie und der Formative GEIST	366
Die Ganzheit des Energietanzes	369
Mathematik, die Naturgesetze und der Formative GEIST	371
KAPITEL 13 – Quantenrätsel und der Tanz der Beziehungen	373
Mystiker und Physiker	373
Eine gewisse Absonderlichkeit	376

Ein alternativer Blickwinkel	381
Noch einmal schlüpfrige Schwaden	388
Ganzheit und der geteilte Geist	390
Drei Beobachtungspunkte	391
Schrödingers berühmte Katze [^]	393
Quantenrätsel	396
Die Gründe für das Rätsel	397
Reflektierende Muster und verborgene Beziehungen	401
Das Fische- und das Wassermannzeitalter	404
Vorstellungen, mentale Gewohnheiten und persönliche Bilder	405
Die Unbestimmtheit des Menschen	406
Wie sich Relativität und Quantentheorie ergänzen	408
INTERMEZZO – DIE WAHRHEIT VON WYRD	411
Kapitel 14– Der Mensch, die Wissenschaft und das 21. Jahrhundert	413
Die Technik des 21. Jahrhunderts	413
Ein menschengemachter Vakuumzustandscomputer	418
Trick 17 bei der Neuen Wissenschaftsforschung	424
Der Mensch, der Geist und die Seele	426
KAPITEL 15 – Das größte Experiment der Welt	429
Mystik und Wissenschaft	429
Des Pudels Kern	430
EPILOG – Auf der Suche nach der mystischen Wirklichkeit	432
Wirklichkeit und Meinung	432
Den Weg finden	434
Die mystische Wirklichkeit	437
BIBLIOGRAPHIE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR	444
REGISTER	449
ZUSÄTZLICHE INFORMATION	460

Wissenschaft, Geist und Natur

Die Wissenschaft und der Vakuumzustand

Während eine Reihe von Physikern, darunter Harold Aspden, Paul Dirac, Shiuji Inomata, Thomas Bearden und viele andere die Existenz des Vakuums als ein reales Energiefeld als gegeben voraussetzen, herrscht weiterhin die konventionelle Ansicht, das Vakuum sei in Wirklichkeit nichts – allerdings mit räumlichen Dimensionen. Die Überlegung, es könne tatsächlich etwas sein, zieht zuviele Folgen nach sich, darunter die nicht gerade unbedeutende einer Rückkehr zur Äthervorstellung – ein Thema, das unser materialistischer Durchschnittswissenschaftler für vorsintflutlich, wenn nicht für geradezu ketzerisch hält. In keinem der Wissenschaftskurse, die ich an der Schule oder der Universität belegt hatte, wurde der Äther auch nur erwähnt.

Wie dem auch sei, die neue Physik befindet sich im Umbruch. Eine noch nicht lange zurückliegende Entdeckung beispielsweise, derzufolge die Lichtgeschwindigkeit in einem Vakuum *veränderlich* ist, kann man als eine mögliche Bestätigung dafür auffassen, daß das Vakuum eine Struktur besitzt.

Es war lange, speziell seit Einstein, eine heilige Kuh der Wissenschaft, daß die Lichtgeschwindigkeit im Vakuum konstant sei. Schließlich kann das Vakuum, wenn es wirklich nichts ist, keine Möglichkeit haben, die Geschwindigkeit des Lichts zu beeinflussen. Wenn das Vakuum jedoch eine Substruktur besitzt und das Licht (oder elektromagnetische Strahlung) eine Musteranordnung auf seiner Oberfläche ist, dann ist es wahrscheinlich, daß seine Übertragungsgeschwindigkeit durch die Struktur des Vakuums oder des Raumes selbst bestimmt wird. Vielleicht weist die Vakuummatrix Analogien zur Dichte auf – je dichter sie ist, desto langsamer bewegt sich das Licht. Simalabim – im Vakuum ist die Lichtgeschwindigkeit eine Variable.

Am weitesten haben sich Quantentheoretiker einer Vorstellung vom Vakuum als einer realen Größe vielleicht mit der *Quantenfeld-* und der *S-Matrix-*Theorie angenähert. Es gibt keinen Zweifel – Physiker halten das

Vakuum für bedeutsam und wichtig, eine brodelnde Masse aus *virtuellen* Teilchen, Partikeln, die mit Ultrahochgeschwindigkeit entstehen und verschwinden. Diese beeindruckende Thematik bleibt nicht unbeachtet.

Konkret schätzen Physiker, Mathematiker und die meisten Wissenschaftler Einfachheit und Eleganz bei der Formulierung von Naturgesetzen als äußerst wichtig ein. Und während sich die Gesetze der Schwerkraft, des Lichts, des Elektromagnetismus und so weiter jedes für sich genommen mathematisch in einfachen Begriffen ausdrücken lassen, solange wir sie äußerlich betrachten, gerät man in ernste Schwierigkeiten, wenn man davon ausgeht, daß man es ausschließlich mit subatomaren Teilchen zu tun hat (was immer das auch sein mag), daß das Vakuum nichts ist, und schließlich all diese Gesetze in einem einzigen Satz von Gleichungen zusammenzufassen versucht.

Solche Vereinheitlichungsversuche führen zu horrend komplizierten mathematischen Berechnungen und ebenfalls zu einer Reihe von Unsinnigkeiten, die man dazu braucht, die unendlichen Ausdrücke wieder loszuwerden, die allenthalben aus dem Gebälk hervorschießen. Und dennoch veröffentlichte Harold Aspden 1980 sein Buch *Physics Unified* (Vereinheitlichte Physik), das die Prämisse einer Raummatrix beziehungsweise eines Gitters aus energetischen Sammelpunkten oder Quanten (Teilchen) formuliert, woraus er dann alle bekannten mathematischen Gesetze der Physik ableitet, einschließlich Einsteins $e = mc^2$.

Warum also werden seine und die Arbeiten anderer, ähnlich eingestellter Physiker von den 'konventionellen' Wissenschaftlern zumeist ignoriert? Die Antwort liegt in der menschlichen Trägheit und im akademischen Institutionalismus. Man hielt Kopernikus für einen Häretiker, als er behauptete, nicht die Erde sei das Zentrum des Universums, sondern sie kreise um die Sonne. Es war feststehender Glaube, daß die Erde der Mittelpunkt des gesamten Universums sei. Das gesamte philosophische Gebäude der Gelehrtenschaft jener Zeit war um die Idee eines geozentrischen Weltalls herum errichtet. Daß ein Emporkömmling einen völlig kontroversen Standpunkt vortrug, bedeutete einen Angriff auf das Selbstbewußtsein und die Selbstsicherheit all dieser intelligenten Leute. Die Menschen, die nach Ablauf ihres halben Lebens oder noch später einzusehen bereit sind, daß einige ihrer Grundannahmen und Glaubenssätze falsch waren, sind dünn gesät. Selbst, wenn sie uns nur *beigebracht* wurden und wir sie nicht für uns selbst ausgearbeitet haben, werden diese Glaubenssätze als Teil von uns selbst akzeptiert.

Ähnliches geschah im neunzehnten Jahrhundert, als man glaubte, Ernährung könne keine Auswirkung auf die Gesundheit haben. Das glauben viele Menschen, einschließlich etablierter Wissenschaftler und Mediziner, tatsächlich immer noch, trotz aller gegenteiligen Beweise. Die Qualität der Krankenhausernährung bestätigt dies. Der Marinearzt James Lind demonstrierte damals experimentell, daß man mit Saft von Zitronen und Orangen Skorbut sowohl vorbeugen als auch heilen kann, doch dann dauerte es noch fünfzig Jahre (und forderte Hunderttausende Menschenleben), bis die Admiralität ihm glaubte. Einfach deshalb, weil sie der Glaubensformel ihrer Zeit folgte, die da lautete: „Ernährung hat keinen Einfluß auf die Gesundheit. Daher *können* Zitronen und Orangen keine Medizin gegen Skorbut sein. Also *muß* Lind unrecht haben.“ Vielleicht dachten sie, er sei ein Scharlatan, er suche Ruhm um jeden Preis oder er habe es auf eine schnelle Guinee abgesehen. Oder er sei bloß ein Fanatiker oder vielleicht ein Vollidiot. Nur eines dachten sie nicht, nämlich: „Ja, das ergibt einen Sinn. Wir sollten es als Arbeitshypothese zumindest überprüfen.“

Das bedeutet, es kann eine ganze Generation lang dauern, bis auch nur damit begonnen wird, die Möglichkeit einer neuen Idee zu *lehren*. Dann kann es wiederum dauern, bis beide Möglichkeiten (die alte und die neue) der nächsten, noch jungen Generation, deren Ideen und Begriffsmuster noch nicht erstarrt sind, zur Auswahl vorgelegt werden.

Ich erinnere mich, wie ich vor noch nicht allzu langer Zeit, als ich an der Universität von Cambridge arbeitete, einem dortigen Kollegen gegenüber bemerkte: „Ich frage mich, ob es irgendwelche Energiefelder gibt, die noch nicht entdeckt wurden?“ Mein Freund, der Physiker, lächelte nachsichtig. „Oh nein“, sagte er, „das glaube ich nicht. Ich denke, wir müßten sie nunmehr alle gefunden haben.“ Was meint er wohl, frage ich mich, sind seine Gedanken...

Die Physik ist also im Begriff, gründlich umgemodelt zu werden, und sie muß den Vakuumzustand als reales Energiefeld ernsthaft in Betracht ziehen. Doch es heißt, die Ergebnisse von Avantgarde-Physikingenieuren stellen bereits ein Eindringen in dieses Wissensgebiet dar, denn ein Verständnis der Vakuumzustands-Manifestation führt zum Entwurf effizienterer Energemaschinen, die nicht mit Kernspaltung oder Kernfusion arbeiten.

Der Gedankengang verläuft etwa folgendermaßen: Elektromagnetische und gravitative Kräfte werden aus der Vakuumoberfläche herausgesponnen. Innerhalb des Vakuumzustands sind sie zusammengeschlossen, ver-

bunden oder in Einheit. Daher können Schwerkraft, Masse und elektromagnetische Energie alle gegeneinander ausgetauscht oder durch das Medium Vakuumzustand von der einen Form in jede andere umgewandelt werden. Der Trick liegt darin zu wissen, wie man auf sichere Weise von dieser Verbindung Gebrauch macht.

Man kann sich das sehr vereinfacht so vorstellen (siehe Abb. 6-1):

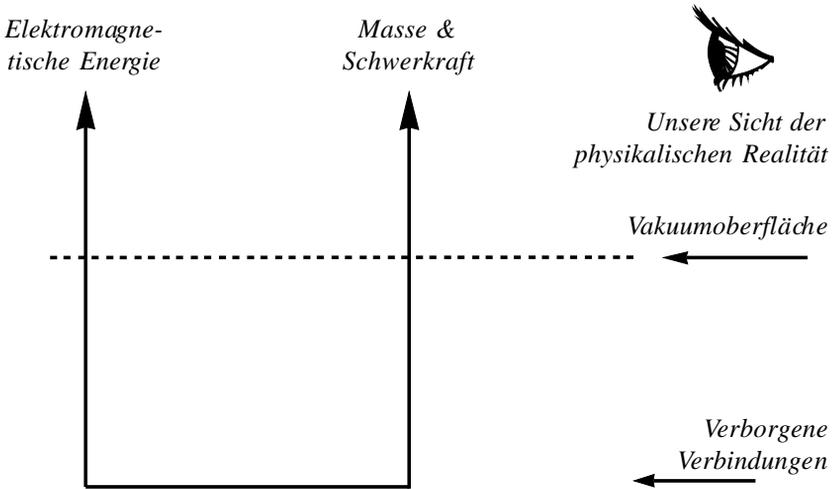


Abb. 6-1. Die verborgenen Verbindungen zwischen Schwerkraft und Elektromagnetismus.

Wir nehmen nur wahr, was sich *über* der Linie befindet, und erblicken darin getrennte Wesenheiten, obwohl wir intuitiv erkennen, daß sie verbunden sein müssen. Daher rührt die Suche nach den großen Einheitlichen Theorien. Wenn wir jedoch hinter die Oberfläche blicken könnten, würden wir die Verbindung erkennen.

Um also aus Masse (zum Beispiel) elektromagnetische Energie zu machen, müssen wir die Masse in den Vakuumzustand zurückdrängen und sie dann als elektromagnetische Energie wieder herauskommen lassen – in ungeheurer Menge, gemäß Einsteins berühmter Formel $e = mc^2$, wobei, 'e' die Energie, 'm' die Masse und 'c' die Lichtgeschwindigkeit ist. Diese Formel verknüpft bereits Masse mit elektromagnetischer Energie, obwohl ihre ganze Bedeutung nicht voll erkannt wird.

Kernspaltung setzt nutzbare Energie dadurch frei, daß man sozusagen eines mit dem anderen *über* der Linie zusammenprallen läßt und die ent-

stehende Energie einfängt. Und das ist eine reichlich gefährliche Art, mit der Sache umzugehen. Und natürlich erzeugt das auch einige heftige Störungen unterhalb der Linie, da sowohl 'oben' als auch 'unten' wesentlicher Bestandteil derselben Sache sind.

Der Erfinder Joseph Newman behauptet nun, er habe genau solch eine Energiemaschine entwickelt, die in seinem Buch *The Energy Machine of Joseph Newman* (Joseph Newmans Energiemaschine) beschrieben wird. Aber er kann kein Patent darauf erhalten, aus denselben Gründen wie: „Ernährung wirkt sich nicht auf die Gesundheit aus.“ oder: „Jeder weiß, daß die Erde der Mittelpunkt des Universums ist.“ Newman hat seine Maschine jedoch bei verschiedenen Gelegenheiten vorgeführt, er besitzt von bekannten Wissenschaftlern unterzeichnete eidesstattliche Erklärungen, und er hat so eine Energiequelle in ein Auto eingebaut, das nur eine Reihe von Batterien mit geringeren Voltzahlen als äußere Kraftquelle benötigt, und von dem berichtet wird, es funktioniere sehr effizient. Sein Motorfahrzeug und sein Energiegenerator werden in Kapitel 9 besprochen. Das schöne an der Maschine ist, daß man für sein Geld eine enorme Menge Energie bekommt! Und das ist für die Energieerzeugungsunternehmen nicht so gut. Allerdings ist es sehr gut für die Menschheit.

Entsprechendes gibt es in den heilenden Berufen. Dr. George Yao hat eine Reihe von Geräten hergestellt, Pulsoren genannt, die auf Mikrokristallen basieren und Harmonie auf subatomarer Ebene erzeugen, wodurch sie sowohl auf den Vakuumzustand und die feinstofflichen Zustände als auch auf die Harmonie der biochemischen und bioelektrischen Aktivität im Körper einwirken. Von diesen Geräten wird häufig berichtet, sie erzeugten einen Zustand tiefer Entspannung, wie ihn der Patient vielleicht schon lange nicht mehr, wenn überhaupt schon einmal, erlebt hat. Das war auch meine persönliche Erfahrung mit ihnen.

Und weiter zur Welt der Computer. Vor kurzem las ich, daß am University College in London eine Gruppe gebildet wurde, die Gehirnfunktionen analysieren soll, um auf dieser Grundlage neue Modelle und Leitlinien zur Erschaffung einer neuen Computergeneration zu entwickeln, die der Gehirn-Geist-Funktionsweise nachempfunden sind. Dabei wird vorausgesetzt, wir verstünden, wie die Verbindung Gehirn-Geist funktioniert, was jedoch nicht der Fall ist. Das bevorzugte Konzept sind allerdings molekulare Computer – das An- und Abschalten von Molekülen zwischen zwei Zuständen. Mein eigener Vorschlag jedoch wäre, Möglichkeiten ausfindig zu machen, um den Vakuumzustand als Gedächtnis-

bank und Rechenquelle zu deuten, abzubilden und zu beeinflussen. Organisierte subatomare Strukturen wären erforderlich, um eine determinierbare Matrix auf der Vakuumebene zu garantieren. Dafür ließen sich möglicherweise ultrareine Kristalle verwenden, deren Stärke in ihrer geordneten atomaren und somit auch subatomaren Struktur liegt, und folglich, so ist anzunehmen, ebenfalls in ihrer Vakuumsstruktur.

So wie ich das Gehirn als Vakuumcomputer beschrieben habe, könnte man auch elektronisch, unter Verwendung von Kristallen, die Möglichkeit eines Vakuumcomputers untersuchen, indem man die Vakuummatrix von Kristallen als Datenspeichermedium benutzt.

Da jedoch das Gehirn selbst bereits auf dieser Ebene arbeitet, ist es denkbar, daß ein solches Gerät Vakuumzustandswellen abstrahlt, die Gehirn- und Körperfunktionen stören könnten. Alle Forscher sollten sich also vorsehen und sicherstellen, daß Wege gefunden werden, solche Geräte angemessen abzuschirmen. Einige Materialien, die den von George Yao bei den Pulsoren verwendeten Prinzipien folgen, könnten die richtigen Eigenschaften besitzen, um nach Art eines Gyroskopes schädliche Schwingungen aufzuheben.

Auch die Kommunikationswissenschaften werden ein neues Gesicht durch die Erkenntnis bekommen, daß man die Vakuummatrix benutzen kann, um verschlüsselte Botschaften schneller als mit Lichtgeschwindigkeit zu übertragen. Es ist wahrscheinlich, daß die Verwendung von Kabeln und Drähten so überflüssig werden wird, wie sie es schon jetzt bei der Radio- und Fernsehübertragung ist.

Endlos sind die Möglichkeiten für Pflanzenzucht und Landwirtschaft, da die Erzeugung von lebenspendenden Vakuumzustandswellen und ihren Harmonikalen das Wachstum fördern könnte, ohne daß noch Chemikalien benötigt werden. Zur Schädlingsbekämpfung könnte man zielgerichtete Schwingungssender entwickeln, die keine Rückstände hinterlassen und keine anderen Arten töten. Denn jede Art hat ihre eigenen einzigartigen Schwingungsmuster, die spezifisch gestört oder gefördert werden können.

Zweifellos reagieren Pflanzen auf manche Menschen stärker als auf andere. Die Schwingung bezeichnen wir als grünen Daumen, vor allem wenn sie mit einem praktischen Wissen um Pflanzenpflege einhergeht. Pflanzen reagieren auch auf musikalische Schwingungen, und sie gedeihen bei harmonischer Musik besser als bei dissonanter. Auf der atomaren und molekularen Ebene erscheint Musik einfach als kom-

plexes Schwingungsmuster, und natürlicherweise wirkt jede Bewegung auf dieser Ebene auch auf den Vakuumzustand ein. Man kann Meeres-schaum nicht in Vibration versetzen, ohne den Ozean zum Schwingen zu bringen. Und das formative Energiefeld aller Lebewesen liegt im Vakuumzustand und in den subtileren Zuständen. Also wird natürlich jede Schwingung auf der grobphysischen Ebene in den subtileren Zuständen reflektiert.

Die Möglichkeiten sind zahllos, doch die lohnendsten eröffnen sich in den Heilberufen. Denn aus diesem Wissen um die Vakuum- und die subtileren Zustände ergibt sich, was wir für einen weiteren Fortschritt der Wissenschaft brauchen – einen grundlegenden Begriffsrahmen oder ein Musterbeispiel, in dem sich die Funktionsabläufe des Menschen verstehen lassen.

Im Lichte der molekularen Manifestation aus dem Vakuumzustand bedarf die komplette Biochemie einer Neubewertung. Zum ersten Mal kann der Gehirnspezialist mit dem Psychiater und dem Psychologen reden, und jeder versteht, womit er es zu tun hat, und begreift die Rolle des anderen.

Die Erkenntnis, daß spezielle 'Krankheiten' ein schwingungsmäßiges Gegenstück haben, das sich daher mit Schwingungsmitteln bekämpfen läßt, erschließt einen Bereich neuer Technologien auf dem Feld der Immunologie und der Infektionskrankheiten. Hierbei kann man die praktizierenden Homöopathen und Radioniker zu Rate ziehen. Tatsächlich experimentieren bereits viele der neueren Denker in diesen Berufen mit solchen technischen Geräten, die ihre Therapieerfolge verbessern.

Das Verständnis von Placebo-Effekten, von der Wechselwirkung zwischen Patienten, Therapeuten und Therapie, bietet ein noch viel weiteres Feld für die Erweiterung von Heilungs- und Energiehamonisierungstechniken.

Die Genetiker werden sich der Erkenntnis beugen müssen, daß die DNS *nicht* der grundlegende energetische Kodierer, sondern nur ein Teil des gesamt-morphogenen Prozesses der Erschaffung aus dem subtilen Bauplan ist.

Faktisch wird die Gesamtperspektive der Wissenschaft eine neue Dimension erhalten, wenn wir erst begriffen haben, daß Materie und Leben, Energie und Bewußtsein von innen heraus erschaffen werden. Dann beginnen wir zu erkennen, wie der Mensch nicht mehr in Angst vor den Naturkräften, sondern in wirklicher Harmonie mit der Natur wirken kann.